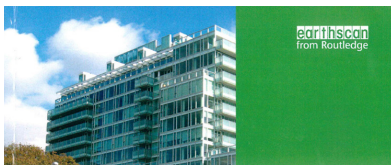


Green Gentrification – Urban Sustainability and the Struggle for Environmental Justice

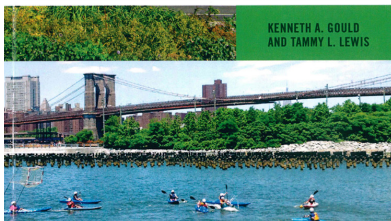
Autoren: Kenneth A. Gould, Tammy L. Lewis

Verlag: Routledge, New York 2017



GREEN GENTRIFICATION

URBAN SUSTAINABILITY AND THE STRUGGLE FOR ENVIRONMENTAL JUSTICE



Sind Stadtteilaufwertungen die Antwort auf soziokulturelle Probleme oder Geldmache mit Gentrifikation als unausweichliche Folge? Diesem Themenkomplex stellt sich das Buch von K. A. Gould und T. L. Lewis mit den Schwerpunkten „Urbane Nachhaltigkeit“ und „Der Kampf für Umweltgerechtigkeit“. Das Werk der Soziologen, beide Professoren am Brooklyn College „Earth and Environmental Science“, wurde im Rahmen von Forschungsarbeiten „Routledge Equity, Justice and the Sustainable City“ gemeinsam mit Studenten verfasst.

Die Publikation beginnt mit „Urban Greening“ und „Social Sustainability“ im globalen Kontext und einer Einführung in das Leitthema. Es folgt eine ausführliche Schilderung von fünf Fällen von Gentrifikation in Brooklyn, New York. Die Arbeit endet mit einer Zusammenfassung, wie man „Urban Greening“ nachhaltig gestalten und dabei soziale Nachhaltigkeit erreichen kann. Den Kern des Buches markiert die Aussage, dass bei „Green Gentrification“ die drei Stützen der Nachhaltigkeit - Soziales, Umwelt und Wirtschaft - beachtet werden müssen. Die Autoren führen dieses aus und erläutern den Irrtum des kapitalistischen Systems, nämlich dass Probleme, die aufgrund von wirtschaftlichem Wachstum entstanden sind, mit einem weiteren wirtschaftlichen Wachstum gelöst werden sollen.

Die momentane Brisanz der Thematik Gentrifikation liegt in dem berechtigten Wunsch nach nachhaltigeren Städten im Zeitalter des Klimawandels. In diesem Buch wird beschrieben, dass die Maßnahmen, die dieser Forderung folgen und umgesetzt worden sind, auf den ersten Blick überzeugen, jedoch häufig Neu- und Altlasten mit sich bringen. Mit dieser Publikation wollen die Autoren zeigen, dass negative Folgen von „Green Gentrification“ nicht unausweichlich sind, und sie geben Hinweise zu Gegenmaßnahmen.

Eine geringe Informationsdichte der Texte aufgrund wiederkehrender Inhalte lassen den Leser weitgehend vergeblich auf neue Erkenntnisse warten. Die ausführliche Quellenarbeit ermöglicht es jedoch, sich in umfangreiche Hintergrundliteratur zu vertiefen. Sprachlich zeigt sich das Buch nüchtern beschreibend und weckt durch Schwarz-Weiß-Grafiken nur wenig Neugierde auf das Thema. Das Versprechen, das die Autoren auf dem Klappentext geben, das Gelernte weltweit in „Urban Greening Initiatives“ anzuwenden, wird nur in Ansätzen eingelöst, und der Vergleich mit anderen Städten weltweit fällt eher knapp aus.

In der Inhaltsangabe wird behauptet, dass das Buch zeitgemäß, ein Original und für jeden von Interesse sei, der sich mit „Urban Greening“ und „Gentrifikation“ beschäftigt. Diese Aussage ist bedingt gültig, da sich nur drei der sieben Kapitel mit Gentrifikation im Allgemeinen beschäftigen, während der Hauptbestandteil des Werkes auf Brooklyn fokussiert ist. Der Titel „Green Gentrification“ ist daher irreführend und sollte stattdessen „Brooklyn, eine Geschichte der Gentrifizierung“ heißen. Das Buch kann als Einsteigerliteratur dienen, ist aber vor allem als Begleitwerk für einen urbanen Entwurf in Brooklyn zu verwenden.